

# Was machen Hörsysteme im Urlaub?

## Patienteninformation

Urlaub – das bedeutet aus Sicht des Hörsystemträgers Reisen, Sonne, Meer, Strand, Action und Entspannung. Für das Hörsystem bedeutet Urlaub jedoch Stress pur.

### Urlaubsvorbereitung

Schon Monate vor dem Urlaub ist es sinnvoll, Erkundigungen bei einem Hörgeräteinstitut über mögliche Anforderungen/Beanspruchungen für das Hörsystem einzuholen. Wenn im Urlaub z. B. beim Drachenfliegen eine Kommunikation über Funkanlagen und Hörsysteme notwendig ist, kann noch rechtzeitig mit einem technischen Zusatzsystem eine Lösung gefunden werden. Sollte der Urlaub „schweiß-intensiv“ werden, können spezielle Trocknungsgeräte oder -kapseln hilfreich sein. Weiterhin sollten die Hörsysteme ca. 1–2 Monate vor Antritt der Reise durchgecheckt und ein Vorrat an Reinigungs- und Pflegemittel sowie Batterien angeschafft werden.

Wo ist der Hörsystempass und die Informationskarte für MRT/Sicherheitskontrollen? Der Hörpass und die Informationskarte für implantierte Hörsysteme enthalten wichtige Informationen und können dem Sicherheitspersonal vorgezeigt werden. Vor der Reise bietet eine Internetrecherche die wichtige Information, ob am Urlaubsort ein Fachinstitut für Hörsysteme existiert unter den Stichworten: „Hörsystemhersteller xyz“/ „Hörgerät“/ „weltweit“.

### Auf der Reise

Bei Reisen mit dem Flugzeug sollte beachtet werden, dass i. d. R. keine Haftung für medizinische Geräte im Fluggepäck übernommen wird. Der Aufbewahrungsort für die Ausstattung und Batterien ist ein Transportbeutel im Handgepäck. Beim Sicherheitscheck müssen die Hörsysteme

nicht abgenommen werden. Das erleichtert die Kommunikation mit dem Sicherheitsdienst. Wenn am Hörsystem die Telefonspule aktiviert ist (Stellung „T“), hört man möglicherweise beim Passieren der Sicherheitsschranke ein ungefährliches Brummen.

Lärm und Hektik erschweren das Verstehen von Lautsprecherdurchsagen. Dafür werden auf vielen Flughäfen und Bahnhöfen Induktionsschleifen verlegt, die die Information direkt ins Hörsystem übertragen.

Im Flugzeug ist es ratsam, die Flugbegleiter zu befragen, ob während des Starts bzw. bei der Landung das implantierbare Hörsystem, ausgeschaltet werden muss. Bis auf Fernbedienungen und Funkzubehör können alle anderen Hörsysteme eingeschaltet bleiben.

### Am Urlaubsort

In einigen Ländern (z. B. England und Frankreich) sind am Empfang der Hotels Bereiche mit Induktion ausgestattet, die die Sprache direkt in die Hörsysteme übertragen. Damit kann die Fremdsprache mit einem besseren Signal-Rausch-Abstand gehört werden.

Nach dem Einchecken kann der Urlaub richtig losgehen! Auf geht's an den Strand, Sonnencreme auftragen und ab ins Wasser. Einige Hersteller haben Hörsysteme entwickelt, die so widerstandsfähig sind, dass sie gegen Staubablagerungen und Eindringen von Wasser für mindestens 30 Minuten bis zu 1 Meter Tiefe geschützt sind. Alle anderen Hörsysteme müssen beim Baden abgenommen werden.

Sollte das Missgeschick passiert sein, dass vor lauter Euphorie das Hörgerät auch „Baden“ gegangen ist, so muss sofort die Batterieklappe geöffnet, das Ohrpassstück abgezogen und das Hörsystem in ei-

nen sog. Trockenbeutel gelegt werden. Reicht das nicht aus, hilft nur noch ein Ersatzgerät oder der Besuch in einem örtlichen Fachinstitut. Entweder befragt man den Reiseveranstalter oder man recherchiert im Internet. So kann z. B. über die „Landkartendarstellung“ und dem Stichwort: „Hörgerät“ (in der Landessprache) / bzw. „Audiology“ ein Fachinstitut gefunden werden. Hier können auch Ersatzbatterien beschafft werden. Eine weitere Möglichkeit wäre ein gut sortiertes Elektronikgeschäft.

Allgemein sind Hörgeräte für folgende Belastungen ausgelegt:

- ▶ Betriebstemperaturen ca. -20 °C bis +40 °C,
- ▶ mechanische Belastungen, wie Stürze von 1,5 m und Schwingungen,
- ▶ chemische Belastungen durch Schweiß.

Die Hersteller testen die Hörsysteme auch darauf, ob sie das Einschmieren mit Sonnencreme „überleben“ können.

### Wieder zu Hause

Ist der „Urlauber“ wieder gut mit seinem Hörsystem zu Hause gelandet, ist es ratsam, die Hörsysteme nochmal kontrollieren zu lassen. Auch wenn diese vieles aushalten, so kann doch z. B. Sonnencreme in die Wandler gelangt sein. Dies verursacht eine schlechte Übertragung, die nicht sofort bemerkt wird. Eine regelmäßige Pflege und Wartung sorgt dafür, dass auch zwischen den Urlaube gut gehört werden kann.

*Siegfried Meier, Lübeck*

überreicht durch **Thieme** und